







# Dresden und Umgebung

## Nur zu notwendigen Fahrten!

Für die Erteilung von Beauftragungen für Erholungsreisen von Fabrikarbeitern gelten strenge Maßnahmen. Die Notwendigkeit längere Wege zu fahren, muss nachgewiesen werden. Das Erholungsbedarf kann daher nicht voll erfüllt werden.

Unter diesen Umständen ist es, wie ein Erlass des Reichsverkehrsministers ausdrückt, nicht tragbar, daß die Jugendlichen und Schulfinder, die noch über Meilen verfügen, mit ihren Eltern Spazier- und Ausflugsfahrten unternehmen, wobei die Eltern sogar oft nicht sonderlich genug behandelt werden. Es steht zu hoffen, daß auch weiter von einer Verlagsanordnung gebrachter Fahrtenreisen Abstand genommen werden kann, wenn dieser Missbrauch kaum vermieden wird. Die Schüler und Schulkinder aller Schulen sollen eindringlich auf ihre Pflichten im Gebrauch ihrer Fahrzeuge hingewiesen werden. Die Benutzung von Fahrrädern bei Schulfahrten wird für die Kriegsdauer verboten.

**Tobesfall:** Im Alter von 12 Jahren starb Oberregierungsrat Dr. Karl Otto, Vorstand der gemeinschaftlichen Blattzeitungsbüro Dresden.

Städtisch geprägter Koloniallandwirt. Im Hinblick auf die Bedeutung, die für den Ausbildungsbogen der deutschen Männer im Koloniallandwirttum kommt, hat der Reichsverkehrsminister im Einvernehmen mit dem Reichskolonialminister neue Bestimmungen für die als Hochschule ernannte deutsche Kolonialschule im Wiederaufbau erlassen, die ab 1. Oktober gelten.

**Schulungs- und Arbeitsausbildung des BTM:** Der Gauverband Sachsen des Volksbundes für das Deutsche im Ausland führt am 25. und 26. September in Dresden eine Schulungs- und Arbeitsausbildung durch, an der vorzugsweise der Bundesgeschäftsführer, H. Standartenführer Minke, teilnehmen wird. Die Tagungsstätte steht u. a. für Sonntags einen Vortrag von Dr. Ulrich (Pirna) über "Gegenwart und Zukunftsaufgaben des BTM", für Sonntag ein Referat des berühmten Weltreisenden Dr. Colm Rob "Politische Ausblüte" vor.

**Berdankungserheit:** Am Dienstag beginn 18.30, Ende Mittwoch 8.30 Uhr.

# Deutsche Volkstumsgemeinschaft im Osten

## Die Gauarbeitsausbildung des Bundes Deutscher Osten

Durch die Heimkehr Hunderttausender in den durch den Polenkrieg betroffenen deutschen Ostern haben die deutschen Staatsabgaben steindurch ihr Ende gefunden. Im Osten, es gilt nun, ihn endgültig für das deutsche Volkstum zu sichern und dafür zu sorgen, daß er eins zu einem Kernland des Reiches wird.

Mit dieser Feststellung eröffnete Gauverbandsleiter Theodor Dix (Witten) die Gauarbeitsausbildung des Bundes Deutscher Osten am Sonntag im großen Saal des Hauses der Bauernhofschaft. Die Rüste der Probleme, die sich nicht auf Jahre hin aus erstrecken, ergeben Arbeit ergeben, insbesondere in einem grob angelegten Vortrag Gauamtsleiter Dr. Coulon (Posen). Er steht mittler im Bereich der Volksstumsgemeinde im Warthegebiet und kennt die Probleme aus seinen Erfahrungen im Aufbau einer das Fundament



## Dresdner Musikspiegel

### Josef Herrmann als Bar

Mit dem Bar in Vorhangs Meisteroper "Bar und Zimmermann" begibt sich Josef Herrmann auf das Gesetz der Operette. Wer kann verstehen, daß es ihm lohnt, gleich keinen Berganger Schöffer und Platzeck, sondern hier einmal zu bestreiten. Dafür einmal zeigen will, wie er eine so ganz anders geartete Aufgabe anpackt.

Herrmann macht es richtig, indem er auch über dann er selbst bleibt, so sehr er auch, dank einer äußerst geschickten Handlungsfähigkeit, in dem Wesen der Rolle aufgeht. Aber darüber steht doch der Herrmann, der den Hans Sachs, der den Berganger singt. Und so kommt auf eine verblüffende und höchst reizvolle Weise zum Vortheile, wie die Vorhangsdienerin, die Berganger der Wagnerischen wurde, wie in dem Baron ein Stück von der damals Sachsen'sche und der Botanischen Weisheit steht.

Herrmann weist die Hölle seines heidischen Organs mit Gesicht und Kultur zu bändigen, er entwickelt einen beeindruckenden lyrischen Glanz. Das große Lied im dritten Akt wird natürlich ein Bombenfolg. Herrmann singt es mit all der deutschen Mörne Vorhangslicher Haft und legt dann noch einen brausenden Episoden von fast katholischer Opern- und Singfreudigkeit ein, der der Größe der ungewöhnlich umfangreichen Stimme das Schönste Segnungs ausstellt.

Das Spiel trifft Herrmann ausgezeichnet, die glückliche zwischen-selbstbewußte Selbstverständlichkeit, mit der sie sich insofern zu geben haben. Eine schöne Stärke geht von ihm aus. Ein blühendes Seinen, ein blühendes Drang nach den Staatsgenossen, ein blühendes optimistisches Feld um die kleinen Freuden der Bürgerlichkeit und ein blühendes östliches Drausengärtum — das ist Herrmanns Bar.

Daß so etwas Känzlerium an seinem Abend gleich bleibt, erscheint also nur an diesem Abend; vor allem Ludwig Ermolda geraden überzeugende Solofreude, mit der er seinen klassischen von Zeit aufzuforderte. Wie den überaupt mit sehr viel Lust und Begeisterung und gespielt werden; ein großes Vorhangs-Ensemble, Hilde Gätjelried als Maria, Karl Weißfley als der vermeintliche Bar, Eßfel, Bläßig und Treßner als die Gefährten von England, England und Frankreich. Und Kurt

# Sportgeist — Kampfgeist — Opfergeist

## Die erste Reichsstrafenanstaltung des Kriegswinterhilfswerkes 1940/41

**Sporthilfesamt:** Von alters her kämpfen Sie um die Palme des Sieges. Sein Sieg ist aber ohne Opfer. Doch unter Sporthilfesamt auch Opfergeist bestehen: wie kann so oft — wieder einmal zur 1. Reichsstrafenanstaltung für das Kriegswinterhilfswerk 1940/41.

Von jeder begeisterten die Sporthilfesamt ihre Kämpfer. Wie ich ihr Volksfest auf alle Holzhütchen übertrage, daß war an dem Samstag und Sonntag der Klingende Hahn in den Sammelbauten folter Begeisterung. Der R.E.S. ist es, der die Kämpfer auf die Kämpferanstalt bringt — anlangen vom Reichsverkehrsminister über die Reichsverkehrsbehörde und Reichswehr bis zum legenden Kunsthistoriker in den Vereinen, vom alten Soldatenkönig bis zum kleinen, noch unbekannten Sporthilfesamt — die ihm erzielte ebenso Aufmerksamkeit und erzielte durch. Nur das Kriegswinterhilfswerk kann es nicht gelingt. Auch Humor war dabei. Warum auch nicht? Er diene doch dem neuen Zweck. Das Kämpfer hatten die Power überall auf ihrer Seite, wenn sie mit lärem „von einer deutschen Bombe“ ihrem Spaß und wer vom „Abseits“ genau hatte, hieß es nicht seine Schrift an Pferderückens oder zu einem der vielen Sportplätze. Es waren zwei Tage von freudigen Sport, Kampf- und Opfergeist, wie das Kriegswinterhilfswerk, hem ein großer Erfolg war.

Ich aber reiche das Mikrophon — Verzeichnis: die Wallstraße, weiter an meinen Brüderkameraden zur Seite, der auch noch viel Interessantes über die beiden Tage zu berichten hat (siehe Seite 6).

getroffenen MC-Schlachtball", von dem nur noch die und aus noch oben ragten, im langen Menschenmeer aufzutunten. Eine „Militärhochzeit“ führte „Jugend“ ihrer Heimat über den Alsbach und kleine Feuerläden wurden diesmal nicht von der Polizei, sondern von den Sporthilfesamt gestanden.

Frauen und Männer, klein und groß, sie alle hatten ihren Spaß, und wen vom „Abseits“ genau hatte, hieß es nicht seine Schrift an Pferderückens oder zu einem der vielen Sportplätze. Es waren zwei Tage von freudigen Sport, Kampf- und Opfergeist, wie das Kriegswinterhilfswerk, hem ein großer Erfolg war.

Ich aber reiche das Mikrophon — Verzeichnis: die Wallstraße, weiter an meinen Brüderkameraden zur Seite, der auch noch viel Interessantes über die beiden Tage zu berichten hat (siehe Seite 6).



Der Boxring auf dem Altmarkt

Foto: R. W.

## 348 neue Bauernhöfe in Sachsen

Obwohl die Bauernschaft der Landesverteidigung nicht unmittelbar zuständig ist, können sie eine solche Ausstellung erleben, nachdem sie eine solche bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung sind diejenigen, die die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt. Diese Bauernschaften sind diejenigen, die die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt. Diese Bauernschaften sind diejenigen, die die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.

Die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt, ob die Bauernschaften der Landesverteidigung bestimmt.







# Der Richter

Ein Roman von bayrischen Bauern

Von FRITZ RECK-MALLEZEN

17. September

(Rundschau verboten)

„Hier erschauen Sie mal, Bräutlein, das geht doch nicht, steht ja mangetrade so auf, als ob...“

Und der Richter hantiert bestimmt an ein totales Komplott gegen den Viehherz, und er lädt sich auch nicht so ohne weiteres beleben, als der Hornlischer seinen Platz am Fenster verlässt und ihm die Alten vom eltern August vorlegt und ihm leise etwas ins Ohr flüsterte...

„Das ist lächerlich eitel. Verlobt ist verlobt. Eine Braut hat zu trauern im loschen Hof, sonst stimmt was nicht! Sie haben Ihren Vater nach dem Termin vom letzten August nicht mehr erreichen?“

„Nein.“

„Aber Ihr Kind, Bräutlein. Sieh sonst verdammt nach Romantik und Verlobung aus. Jetzt will ich eines wissen von Ihnen. Ihr Vater ist schwer beladen wie Sie ja wohl wissen. Trauen Sie ihm die Tot auf?“

„Braut. Der Oberamtsrichter Hornlischer lädt sich mit einer frost an ihn ihm bedrohten Verlobstät durch den Vor, und an ihm, dem stillen, ernsthaften Mann, sieht Beate herüber.“

„Es ist eine erstaunungsvollräder, gewohnter Blick... vor ihr da drüben würde man sich schämen, hätte man auch nur ein einzelnes unverwundbares Wort... würdest du aber auch welche Arme hätten, wie der andere?“

„Ja aber nein, Bräutlein, ich will eine ordäne Antwort.“

„Herr Kollege v. Deitl...“

„Ich muss wiederholen, Herr Oberamtsrichter! Die Braut hat nur die Tochter sein, und wenn sie weiter Ja noch kein kann, werde ich mir erlauben, darauf meine Schläfe zu ziehen, und auf alle diese noch einen: Trauen Sie ihrem Vater die Tot auf?“

Da läuft eine Blutwelle in Beates verblümtes Gesicht, und beide dichten die Augen: „Wenn Sie's durchaus wissen müssen, will ich Ihnen sagen. Wenn Sie an der Stelle vom Vater gewesen wären, würdet auch Ihnen zusagen.“

Ein starkes Wort... „Teufel, Teufel, Baumwölkchen, vielleicht war das doch zu stark! Und der zweite Herr da bringt noch und hantet den Bleiblick auf den Tisch, und nun wird er die sagen, daß er eine Verlobt ist und daß er bestens sich verbriebe...“

Und sogar das Monofel ist auf den Tisch gefallen,

„Zwei zimmernde Hände rufen für immer nach einem besseren Leben, verschieden noch kaum, schwerer Leben widerstandesloser Vater. Herr Emil Berger.“

Im Alter von 75 Jahren. Zu Tische Trauer. Seine Kinder noch Nachkömmlinge. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. September 1940, vor 10 Uhr im Stadtkrematorium Zollstock statt.

O Säidet, wie bist du so hart! Das Comptoir, dem 21. September, verschob nach langem Überlegen, um unerwünscht Geduld erzeugendes Leben im billigen Kino am Jägerndorfer Platz weiter, unter Wasser und unter Gott unter über Eben, Schreiterlein, Unter und Schreiter, Gott.“

Rudi Renner

Ein Ritter-Trauer. Gutsbesitzer. Großvater und Todter Sohn. Großvater und Großvater. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. September, ab 10 Uhr, auf dem Friedhof in Wannsee statt. Begegnungen nach dort eheleben.

Unter ganzem Wind ist nun keinem. Im kleinen Hof eines Lebens entzieht sich der Tod jenseits der Leidenschaft seines über alles geilen Manns, spielt begegnungen. Von. Sohn, Bruder, Schreiter und Sohn, Sohn, Schreiter.

Paul Arthur Rießling

\* 20. 1. 1900 † 18. 9. 1940  
Zu Tische Trauer. Magdalena verm. Rießling geb. Götz  
Renate und Helga Rießling.  
In Ruhe und Friede Ruhest.

Die Einäscherung findet am 25. September 1940, 11 Uhr, im Stadtkrematorium Zollstock statt (siehe Einäscherung nach dem Friedhof).

Zwei zimmernde Hände rufen für immer nach einem besseren Leben, verschieden noch kaum, schwerer Leben widerstandesloser Vater. Herr Liesbeth Neumann geb. Gumpmann

geb. 8. 1. 1886 gest. 20. 9. 1940

Wurde zu früh sterblich. Sie war, einfache Bergarbeiterin, die in den Tod ihres aufzuhorenden Mutter, Großmutter, Tochter und Schwester, Gott.

Dresden N 10. 1940. Zu Tische Trauer. Max Neumann. Großmutter. Geb. 1. 8. im Alter von 88 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. September, ab 10 Uhr, im Stadtkrematorium Zollstock statt.

Unsere liebe Mutter, Frau Elsa Kraatz

geb. 10. 9. 1898 gest. 20. 9. 1940  
Zwei zimmernde Hände rufen und grüßen.

Geburtsfeierlich. Großmutter-Großmutter. Sie ist eine sehr alte Person, die seit 1910 in Dresden lebt. Sie ist eine sehr alte Person, die seit 1910 in Dresden lebt.

Großer Eingang von Herbst- und Winterneuheiten!

Auf die guten Stoffe unserer Mäntel machen wir besonders aufmerksam

Damenmäntel am Pöppel

Bedeutendes Fachgeschäft

## Dresdner Neueste Nachrichten

Mittwoch, 23. September 1940

und es strahlt aus der Gedurkheit, aber gerade da, wo's lodigen könnte, da liegt, ohne alles Auflöpfen, die Tür auf, und da liegt jemand, der leist den Blit auf sich. Der Park-Toni. Witten könnte ins Herz. Mann, als wogener Mensch müßten Sie sich doch entschuldigen, Herr Oberamtsrichter. Doctor. Vorsitz, als angemelder Beamter müßten Sie doch wissen, daß das nicht geht, Herr, was erlauben Sie sich eigentlich, Herr, in verhältnis mit auf energetische dieses überlaubte Er-scheinen...“

„So ungefähr. Der Herr v. Deitl fröhlt und scheint, „Entschuldigen Sie“, sagt gleichzeitig der Park und legt vor den Hornlischer einen vollsortierten Aktenkoffer hin, entschuldigend. Sie, Herr v. Deitl, es darf halt preiflert.“ Sagt's und verschwindet wieder, und da auf diese Weise der Deitl sein Kontrahenter nicht völlig los wird, nach er van wiedergängen mit dem Hornlischer verbündet, der sich bereits in die Schrift verließ hat.

Er tut das natürlich nicht mit Tonnen und Blit, er tut's mit sanftem Vorwurf und mißvergänglicher Rose.

„Ist es unbedingt notwendig, daß Sie das schon jetzt lesen, Herr Oberamtsrichter?“ fragt der Deitl.

„Ich glaube, ja“, antwortet der Hornlischer und liest weiter.

„Gebt es denn zur Sache?“ fragt lässig der Deitl, und möchte nun eigentlich erwarten, daß der andere einen roten Kopf bekomme und drohgehe und saggen: „auf die Palme kleitere...“

„Erklären Sie mal, Herr Allesor, wenn hier ein älterer Kollege von Ihnen einen Alt liest, dann ist auf alle Fälle anzunehmen, daß es zur Sache gehört.“

Könnte — der Hornlischer kann sagen, sagt es aber nicht. Kleiner nicht auf die Palme. Wäre ja auch lächerlich, wenn ein so überlegener Mann nicht mehr könne. Und so kommt in diesem Fall die rubige und zu den Herrn v. Deitl geradezu anfassbare und zuhause und schwer verständliche Antwort...“

Mein lieber Allesor, wir beide — seien Sie sich aufwärts, Bräutlein Baumwölkchen, seien Sie sich rubig hier aus! So neben mich, mein armer liebes Kind — also wie beide, lieber Allesor, wie können uns drei Meter bald begraben lassen mit unserem Verdacht. Mein, aussorene, der Baumwölkchen ist der Mörder nicht. Der Park nämlich dat, wie ich dem Protokoll entnehme, den Word, wenn auch auf hundert Scheit und loszuladen nur als Momentaufnahme, mitangeschrieben. Der Mörder — nein, nein, Verschreiter, unterbrechen Sie mich nicht —, der Mörder ist ein ziemlich großer Mann und trägt, passen Sie jetzt auf, am Hut einen Spieldohnlöffel. Ausreden lassen. Allesor, immer hübsch austreden lassen. Na, nun lagen Sie mal, Bräu-

lein Baumwölkchen, jetzt eines Ihr Vater sollte leider am Gut?“

„Das ist doch unerträglich! Das hat der Allesor von Deitl gesagt, und er hat mit der Faust auf den Tisch geschlagen und ist ausgesprungen und ist einfach empört über das temtige Altersvergnisskämmel.“

Der Hornlischer aber ist längst am Telefon und legt sich sogar auf die Schreibtafel geleist und läßt sich das Unterhaltungsabgeklatschi hören und sieht sich eins, bis die Nummer kommt; und schaut überdrückt nach dem Hörsprung hin, rieft die Blitze fass an, schweines jungen Mann, der an den Tisch vom Tischwagen gepflegter war. Ich habe deutlich gesehen, wie er den Wagen parkte und ihn wütigte. Da kommt, hören Sie jetzt gut auf, Kollege Deitl, mit einer Spieldohnlöffel mit Spieldohnlöffel drang... aber was ist dann los, Bräutlein Baumwölkchen... um Gott, helfen Sie doch uns die Belohnung...“

Und jetzt fordert er telefonisch gar den Gut des Unterhaltungsabgeklatschi Baumwölkchen an!

„Wissen Sie, lieber Allesor, neulich lag ich in Mühlberg im Theater, lag mir ein Stück an... die Rose, stand ich lieg. So also, da ist ein schlechter Richter... so ein Karreremacher, der will nicht, was nur angefangen ist, an den Wagen bringen, und dann ist er in ein anderer, ein guter. Da kann. Die beiden also... nehmen Sie die Sigarett, Allesor...“

Die beiden entmilden ihre Sigaretten, und der Gut freut mit einem Lächeln in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.“ So nach dem Spieldohnlöffel wieder mit dem vierenzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.“

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.““

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.““

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.““

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.““

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.““

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.““

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.““

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.““

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert der Hornlischer, „Sieber von Spieldohnlöffel.““

„Sicherheit mit allen Fässern in den Saul: „Sieber von Spieldohnlöffel, als auch nur einen einzigen Spieldohnlöffel.““

„Was alles so hingemacht in einem einzigen Saul sommeriges, wo man doch schon das Abendessen kaufiert und wie man im Freuden kann hauptsächlich mit dem vierzehn Stunden zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang...“

„Ja, was da doch alles himmelingt! Nur nächsten Tag trifft man einen Kapuziner, weich von Spieldohnlöffel versteckt! Wie wenigstens hätte er das auch nicht wollen können.“

„Doch nicht,“ erwidert



